

Virtuelles Vernetzungstreffen zum Thema »Nachhaltigkeitsarbeit an wissenschaftlichen Bibliotheken«

Am 06. Oktober 2022 fand ein virtuelles Vernetzungstreffen zur Nachhaltigkeitsarbeit an wissenschaftlichen Bibliotheken statt, zu dem die AG Nachhaltigkeit der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen eingeladen hatte. Hintergrund des Treffens war die Beobachtung, dass es in jüngerer Vergangenheit vermehrt zur Gründung von Nachhaltigkeits-AGs oder ähnlichen Gremien an wissenschaftlichen Bibliotheken gekommen ist und mithin eine gewisse Verstetigung bzw. Institutionalisierung der Nachhaltigkeitsarbeit eingesetzt hat. Dies spiegelt sich auch darin wider, dass das Thema Nachhaltigkeit nach und nach Einzug findet in die Strategien wissenschaftlicher Bibliotheken.¹ Als zweiter maßgeblicher Faktor kommt hinzu, dass in den Debatten, Veranstaltungen² und der Literatur³ rund um das Thema »Grüne Bibliothek« die öffentlichen Bibliotheken oft im Fokus stehen und auf diesem Feld bereits aktiver sind. Für die Nachhaltigkeitsarbeit an wissenschaftlichen Bibliotheken hat dies zur Folge, dass es bei der Umsetzung nachhaltigkeitsbezogener Maßnahmen schwieriger ist, Praxistipps und Umsetzungsbeispiele aus vergleichbaren Einrichtungen oder geeignete Ansprechpersonen zu finden.

Vor diesem Hintergrund bestand das vorrangige Ziel des Treffens darin, ein loses Netzwerk aus Expert*innen zu gründen, das zukünftig einen geeigneten Kommunikationsraum für die Nachhaltigkeitsarbeit an wissenschaftlichen Bibliotheken bieten kann. Zu dem Vernetzungstreffen war im Vorfeld keine öffentliche Bekanntmachung oder Ausschreibung erfolgt. Die Liste der teilnehmenden Einrichtungen ergab sich stattdessen im persönlichen Austausch über kollegiale Kontakte; vor allem im Kontext des Netzwerks Grüne Bibliothek.⁴

Im Fokus des Vernetzungstreffens stand der Austausch über konkrete Maßnahmen und Probleme. Dabei kamen viele Kernthemen zur Sprache, wie die Installation von Photovoltaik-Anlagen, der Bereich Beschaffung und Vergabe oder auch die Mülltrennung. Nicht

zuletzt bestimmte die aktuelle politische Lage das Gespräch, denn die durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine ausgelösten Verwerfungen an den Energiemärkten haben auch gravierende Folgen für den Betrieb großer Bibliotheksgebäude. Insbesondere stellt sich bei der Energieeinsparverordnung,⁵ nach der die Raumtemperatur für Büroarbeitsplätze in öffentlichen Gebäuden im Winter auf maximal 19 Grad Celsius reguliert werden soll, die Frage nach der konkreten Umsetzbarkeit in den jeweiligen Bibliotheken. Zugleich droht die Energiekrise soziale Verwerfungen zu verschärfen, weswegen sich der Deutsche Bibliotheksverband (dbv) des Themas angenommen hat und die wichtige Rolle von Bibliotheken als öffentliche Orte hervorhebt, die als »Wärmeinseln« Abhilfe in der Energienotlage schaffen können.⁶ Wie wohl kein zweites Thema verdeutlicht damit die kriegsbedingte Energiekrise die wechselseitige Abhängigkeit von ökologischer, sozialer und ökonomischer Nachhaltigkeit.

Da Nachhaltigkeit ein Querschnittsthema ist und für die Umsetzung konkreter Maßnahmen stets eine Vielzahl von Akteuren eingebunden werden muss, spielte die strategisch-organisatorische Ebene eine große Rolle in den Diskussionen. Hierbei ging es beispielsweise um die Rolle der Bibliotheksleitungen und die Frage nach der Zusammensetzung und organisatorischen Einbindung von Nachhaltigkeitsgremien. Wiederholt wurde ferner die Wichtigkeit zentraler Vorgaben und einer zentralen Steuerung betont. Die vorherrschende Meinung war hier, dass das individuelle Engagement der Mitarbeitenden und auf Freiwilligkeit basierende Handlungsempfehlungen zwar eine wichtige Komponente der Nachhaltigkeitsarbeit sind, allein aber nicht ausreichen werden, um das übergeordnete Ziel, die sukzessive und drastische Senkung der durch unsere Organisationen verursachten Treibhausgasemissionen, zu erreichen. Vielfach als problematisch identifiziert wurde der Umstand, dass Nachhaltigkeit als Wert und Zieldimension

oft *nicht* selbstverständlicher Teil des Arbeitsalltags und der Organisationskultur ist, sondern als eine Art (optionale) Zusatzaufgabe angesehen wird.

Den zweiten Schwerpunkt des Vernetzungstreffens bildete eine ausführliche Vorstellungsrunde, in der die Vertreter*innen aller beteiligten Bibliotheken einen kurzen Einblick in die Arbeit ihrer Nachhaltigkeitsgremien gewährten. Zur Strukturierung und Orientierung wurden vorab Leitfragen versendet, die vor allem auf die organisatorische Ebene abzielten. Die folgende Kurzzusammenfassung der einzelnen Gremien soll hiervon einen Eindruck vermitteln (die Angaben entsprechen dem Stand Dezember 2022):

Die **AG Nachhaltigkeit** an der **Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek** Göttingen besteht seit 2021 und umfasst fünf Mitglieder. Vertreten sind die Direktion, die Benutzungsabteilung, die Öffentlichkeitsarbeit, der Chief Technical Officer der Bibliothek und ein Fachreferent. Eine Erweiterung der AG wird angestrebt.

Nach der Konstituierung der AG lag der Fokus zunächst auf dem Aufbau umfangreicher Infoseiten im Intranet der Bibliothek (inkl. einer Ideensammlung, auf die alle Mitarbeitenden schreibenden Zugriff haben) sowie auf der Organisation und Durchführung interner Informationsveranstaltungen. Parallel wurde die Vernetzung mit relevanten Akteuren am Göttinger Campus vorangetrieben. Dies sind insbesondere der am »Green Office« angesiedelte Nachhaltigkeitskoordinator und die Stabsstelle Sicherheitswesen und Umweltschutz. Hinsichtlich konkreter Maßnahmen standen bis dato u. a. eine optimierte Entsorgungs- und Nachnutzungsstrategie (Refurbishment) für ausrangierte IT-Hardware, der Entwurf einer Nachhaltigkeitspolicy sowie die Neuausrichtung der Druck-, Kopier- und Scanservices im Benutzungsbereich auf der Agenda.

Die Universität Göttingen hat sich, wie auch die Stadt Göttingen, das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2030 Klimaneutralität zu erreichen.⁷ Vor diesem Hintergrund wurde im Jahr 2022 die Senatskommission für Klimaschutz und Nachhaltigkeit gegründet.⁸ Das übergeordnete Ziel der AG Nachhaltigkeit an der SUB Göttingen besteht darin, zum Erreichen dieses Ziels einen Beitrag zu leisten und den Nachhaltigkeitsgedanken im Arbeitsalltag der Bibliothek zu verankern.⁹

Die **AG GreenFUBib der Universitätsbibliothek der Freien Universität Berlin** hat sich im März 2021 konstituiert; monatliche Treffen finden vorwiegend online statt. Die AG arbeitet selbstorganisiert unter der Leitung von Janet Wagner, die wöchentliche Zeitanteile für das Thema Nachhaltigkeit im Stellenprofil besitzt. Weiterhin vertreten in der Gruppe sind eine Person der Leitung der Universitätsbibliothek, die Verwaltungsleitung der Zentralbibliothek sowie Kolleg*innen aus den verschiedenen Fachbibliotheken.

Der Auftrag der AG GreenFUBib leitet sich aus der Strategie der Universitätsbibliothek der Freien Universität Berlin ab.¹⁰ Der verantwortungsvolle, auf Nachhaltigkeit bedachte Umgang mit Ressourcen gehört zu unseren anzustrebenden Werten. So sollen Entscheidungen unter dem Aspekt der ökologischen, ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeit getroffen werden. Die AG GreenFUBib möchte diese Verantwortung ihren Kolleg*innen auf vielfältige Weise bewusst machen. Dafür sucht sie den regelmäßigen, sachlich fundierten Dialog.

Die AG GreenFUBib sieht sich mit ihrem Auftrag eingebunden in die Zielsetzung vieler Menschen und Organisationen auf der ganzen Welt. Als wichtiger Bezugsrahmen sind hier z. B. die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen zu nennen.¹¹ In der Initiative Libraries4Future¹² nehmen speziell Bibliothekskolleg*innen aus aller Welt ihre Verantwortung als wichtige Akteure für den Klimaschutz wahr. Auch die Universitätsbibliothek hat die damit verbundene Grundsatzerklärung unterzeichnet. Vor dem Hintergrund des von der Freien Universität 2019 ausgerufenen Klimanotstands ist sie sich bewusst, dass nur gemeinsame Anstrengungen zum angestrebten Ziel der Klimaneutralität im Universitätsbereich im Jahr 2025 führen können.

Die AG GreenFUBib vernetzt sich auf nationaler Ebene proaktiv mit anderen Bibliotheken, z. B. im Netzwerk Grüne Bibliothek. Auf internationaler Ebene ist die Sektion »ENSULIB – Environment, Sustainability and Libraries Section«¹³ im Weltverband der IFLA ein Netzwerk, bei dem die Universitätsbibliothek seit 2021 Mitglied ist. Die AG GreenFUBib ist dauerhaft im System der Universitätsbibliothek verankert, da Umwelt- und Klimaschutz keine zeitlich befristeten Aufgaben sind.¹⁴

Die **KIT-Bibliothek (zentrale Bibliothek des Karlsruher Instituts für Technologie)** hat nach einem Strategieworkshop im Mai 2022 beschlossen, sich verstärkt dem Thema Nachhaltigkeit zu widmen und gründete dazu eine Arbeitsgemeinschaft, zu der sich Mitarbeitende freiwillig melden konnten. Die **AG Nachhaltigkeit** stieß in der Bibliothek auf großes Interesse, sodass aktuell rund 15 Kolleg*innen abteilungsübergreifend zusammenarbeiten. Um die Arbeit besser organisieren zu können, gibt es innerhalb der AG kleinere Gruppen, die sich auf verschiedene Aspekte der Nachhaltigkeit und ihre Umsetzung an der KIT-Bibliothek konzentrieren.

Die einzelnen Gruppen (»Das Gebäude«, »Nutzerservices«, »Das grüne Bibliotheksbüro« sowie »Grüne Informations- und Kommunikationstechnologie«) entwickeln und erarbeiten eigenständig Lösungen zum Energie- und Ressourcensparen in ihrem Bereich und prüfen diese auf Umsetzbarkeit. Die Ideen reichen dabei von der Installation einer Photovoltaik- oder

Windkraftanlage auf dem Dach der Bibliothek, dem Ausbau des Einsatzes von Scannern und Kopierern im Nutzungsbereich, gezielten Hinweisen auf Ressourcenverbrauch für Studierende, Reduzierung des Energieverbrauchs in den Büros, Umrüstung der Beleuchtung auf LED-Leuchtmittel bis zur Begrünung des Daches.

Die Herausforderung liegt dabei in der Umsetzung innerhalb einer großen Einrichtung wie dem KIT, denn oft sind verschiedene Organisationseinheiten mit eingebunden. Das Thema Nachhaltigkeit ist Teil der »Dachstrategie KIT 2025«,¹⁵ bei dem auch Forschungsbereiche wie Energie, Mobilität und Information noch stärker in den Fokus rücken und Lösungsansätze liefern sollen. Das Ziel der AG ist, langfristige Lösungen für die gesamte Bibliothek zu finden und auch Nutzende stärker miteinzubeziehen.¹⁶

Die **AG Nachhaltigkeit** an der **Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt** existiert seit Dezember 2021 und umfasst sechs Mitglieder. Vertreten sind die Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit, Benutzung/Direktorium, TU-Archiv und Fachteam/Standortleitung. Der Zweck der AG war es zunächst, die im Intranet gesammelten Vorschläge für Nachhaltigkeitsmaßnahmen der ULB-Beschäftigten auf Umsetzbarkeit zu prüfen und die Umsetzung zu begleiten. Zudem initiiert sie eigenständig Maßnahmen, vernetzt sich mit anderen Nachhaltigkeitsakteuren an der TU und auch darüber hinaus. Außerdem berät und sensibilisiert sie die ULB-Kolleg*innen für das Thema Nachhaltigkeit. Alle ergriffenen Maßnahmen werden in geeigneter Weise (intern und extern) bekannt gemacht.¹⁷

Die **AG Nachhaltigkeit** der **Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz** wurde von Teilnehmenden eines Workshops gegründet, der als Ziel hatte, Grundlagen für eine Nachhaltigkeitsstrategie der Staatsbibliothek zu entwickeln.¹⁸ Die Mitglieder eint das große Interesse, das Thema Nachhaltigkeit stärker im Profil der Staatsbibliothek zu verankern. Um den Prozess noch intensiver vorantreiben und auch komplexere Maßnahmen kontinuierlich verfolgen zu können, soll demnächst eine Person als Nachhaltigkeitsbeauftragte an der Staatsbibliothek ernannt werden.

Unter dem Dach der Stiftung Preußischer Kulturbesitz (SPK) ist die AG Nachhaltigkeit der Staatsbibliothek ein Baustein von vielen, da sich inzwischen insgesamt sechs AGs mit den unterschiedlichsten Aspekten der ökologischen Nachhaltigkeit beschäftigen. Unter Federführung der beiden seit Oktober 2021 tätigen Nachhaltigkeitsbeauftragten der SPK wird zudem eine EMAS-Zertifizierung angestrebt,¹⁹ die mit einer kontinuierlichen Verbesserung der Klimabilanz der gesamten SPK einhergehen soll. Ziel ist letztlich die CO₂-Neutralität.

Zu den erreichten Zielen zählen z.B. die (Wieder-)Einführung von Recyclingpapier in allen Stiftungseinrichtungen, die Einführung eines Mülltrennungssystems in Teeküchen und Büros, die Begrünung von Innenhöfen sowie die Pflege von Straßenbäumen. Seit längerer Zeit setzt sich die AG für die Einsparung von Energie, Wärme und anderen Ressourcen an allen Standorten der Staatsbibliothek ein. Sie hält regelmäßigen Kontakt zur zentralen Beschaffung, den technischen Beauftragten und der IT-Abteilung. Gleichzeitig versuchen die Mitglieder, Generaldirektion und Mitarbeitende immer wieder zu sensibilisieren, Nachhaltigkeit im Arbeitsalltag und bei allen Projekten mitzudenken und damit zu einem selbstverständlichen Teil der Einrichtungskultur zu machen.²⁰

Die Idee, eine Nachhaltigkeitsstrategie für die **Universitäts- und Stadtbibliothek Köln** zu entwickeln, entstand 2019 in einem Bottom-Up-Prozess, angestoßen von einer Mitarbeiterin. Motiviert von einer Fortbildung zum Thema begann sie, die Bibliotheksservices vor Ort anhand der 17 Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 zu überprüfen und auf der Homepage zu dokumentieren. Als erste Aktion richtete sie für das Projekt »Blech-Wech« im Foyer der Bibliothek eine Sammelstelle für Kronkorken ein. Der Erlös der recycelten Kronkorken kommt bis heute Impfprojekten in Afrika zugute.²¹

Mittlerweile sind im **Green Team** der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln sechs Mitarbeiter*innen aus verschiedenen Abteilungen vertreten. In monatlichen Treffen werden Aktivitäten besprochen, die zum einen innerbetrieblich für Nachhaltigkeitsthemen sensibilisieren (z.B. Energiespartipps) und zum anderen die Nutzer*innen der Bibliothek erreichen. Für Studierende ist aktuell beispielsweise ein Fahrradergometer geplant, mit dem digitale Endgeräte aufgeladen werden können, sowie ein offener Bücherschrank, der zum Teilen von Literatur einlädt – ganz im Sinne der Nachhaltigkeit.²²

Die **Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek (SLUB) Dresden** hat in ihrem Strategiepapier SLUB 2025²³ den Gedanken der Nachhaltigkeit verankert. Auf Basis dessen gründete sich die **AG Nachhaltigkeit** an der SLUB 2021, um die bereits zum Thema Aktiven im Haus zusammenzuführen und die Forderung der Nachhaltigkeit in die Tat umzusetzen. Dabei sollen strategisch relevante Prozesse identifiziert werden, die kennzahlenbasiert überprüfbar sind und damit Eingang in die Jahreszielplanung der SLUB finden können.

Die AG Nachhaltigkeit arbeitet mit dem Green Office, der Kommission Umwelt und der TU Umweltinitiative der TU Dresden zusammen, außerdem gibt es eine Vernetzung zum Verein Stadtgärten e.V., der den Gemeinschaftsgarten an der Zweigbibliothek August-Bebel-Straße betreut. Weiterhin besteht Kontakt zu

Kultureinrichtungen in Dresden, die sich im Rahmen der Initiative Culture for Future²⁴ der Nachhaltigkeit verpflichtet haben.

Derzeit besteht die AG aus zehn festen Mitgliedern, die aus sechs der an der SLUB vorhandenen acht Abteilungen kommen. Ziel ist es, dass aus jeder Abteilung mindestens eine Person vertreten ist. Erste Schritte hin zu mehr Nachhaltigkeit waren die Anschaffung eines stromfreien Fair-O-Mats in Kooperation mit dem Verein FAIRE sowie die Umstellung von Druckern und Kopierern hin zu Scanzelten und BookEyes. Ferner plant die AG, die SLUB Dresden als fahrradfreundlichen Arbeitgeber zertifizieren zu lassen und konnte bereits erste Maßnahmen dafür umsetzen. Natürlich unterstützt die AG auch das gesamte Haus bei der Konzeption von derzeit notwendigen Energiesparmaßnahmen und deren Umsetzung. Perspektivisch wird eine Gemeinwohlbilanzierung des Hauses angestrebt, für die im Rahmen eines Projektseminars in Kooperation mit der Stadtbibliothek Pankow und dem Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft erste Vorarbeiten geleistet wurden.²⁵

Als zentrale Einrichtung der Universität agiert die **Universitätsbibliothek Kassel** im Rahmen des Nachhaltigkeitskonzeptes ihrer Hochschule.²⁶ Nachhaltigkeit wird in den entsprechenden Leitlinien der Universität als kooperatives Querschnittsthema formuliert und soll in sämtlichen Betriebsabläufen, nach innen und nach außen gerichtet, verankert werden. Die Leitlinien sollen Handlungsansätze zum nachhaltigen Handeln im universitären Alltag sein und dazu beitragen, dass wichtige strukturelle Entwicklungen und Änderungen im Hochschulbetrieb angestoßen und die Umweltleistungen verbessert werden. Als zentrale Kontakt-, Organisations- und Koordinierungsstelle und als Knotenpunkt für die Mitwirkung der Universitätsmitglieder an den Beteiligungsformaten wurde ein Green Office eingerichtet.

Die Direktion der Universitätsbibliothek und deren Standortverantwortliche stehen in engem Austausch mit dem Green Office. Fokussiert wurden zu Beginn des Wintersemesters 2022/2023, aus aktuellem Anlass, Energiesparmaßnahmen. Energierundgänge, Aufklärungskampagnen und Beteiligungsaktionen wurden kooperativ umgesetzt. Neben Maßnahmen wie der Umstellung auf klimaneutrales Papier, klimaneutrale Give-Aways und dem Verbot von Einwegbechern werden intern weitere Vorschläge gesammelt. Die Einrichtung einer hausinternen **AG Nachhaltigkeit** wird angestrebt. Derzeit beteiligt sich eine Mitarbeiterin der Bibliothek an der überregionalen Vernetzung im Bibliotheksbereich und beobachtet und berichtet der Direktion über spezifische Entwicklungen.²⁷

Anfang des Jahres 2021 haben sich an der **Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (HAB)** Vertreter*innen der

Abteilungen zur **AG Nachhaltigkeit** zusammengefunden, um Empfehlungen für Nachhaltigkeitsmaßnahmen an der HAB zu erarbeiten. Die AG hat insgesamt elf Mitglieder.

In der ersten Sitzung wurden Handlungsfelder ermittelt, die den Rahmen für die Aktivitäten vorgeben: Mobilität, Materialien/Ressourcen, (Gebäude-)Technik/Energie, Natur/Ernährung, Digitale Nachhaltigkeit, Ausstellungen sowie Netzwerk/Innen- bzw. Außenwirkung. Mittels dieser Handlungsfelder wollen die Mitglieder Möglichkeiten finden, die HAB nachhaltiger zu gestalten. Ihnen ist dabei auch wichtig, diese Veränderungen an die Mitarbeitenden (sowie die Öffentlichkeit) zu kommunizieren. Aus diesem Grund möchte die AG darauf aufmerksam machen, was die HAB bisher bereits zum Thema Nachhaltigkeit geleistet hat. So wurde beispielsweise der Stromverbrauch durch den Einsatz von Bewegungsmeldern und Energiesparlampen seit 2008 um 25 % reduziert; seit Ende 2019 ist in vielen Bereichen ein Umstieg von Einweg- auf Mehrwegflaschen erfolgt, der Energie und Ressourcen einspart.

Die Mitglieder hoffen, durch die gemeinschaftlich erarbeiteten Empfehlungen weitere Handlungsfelder und -möglichkeiten aufzuzeigen sowie die bereits bestehenden Bemühungen zu unterstützen und voranzubringen.²⁸

Die **Stabsstelle Diversität und Nachhaltigkeit** wurde an der **Universitätsbibliothek der Universität Duisburg-Essen (UDE)** Ende 2020 eingerichtet. Im Sinne der Agenda 2030 wird Nachhaltigkeitsarbeit nicht nur auf ökonomische und ökologische Aspekte bezogen, sondern umfasst auch soziale Aspekte. Die UDE hat sich schon früh den Themen Nachhaltigkeit und Diversität verschrieben, was auch in der Konzeption der Universitätsverwaltung zum Ausdruck kommt. Die Stabsstelle unterstützt aktiv den Nachhaltigkeitsprozess der UDE und fungiert als Ansprechpartnerin innerhalb der UDE und nach außen, so begleitet sie z. B. die Initiativen von ENSULIB oder dem Netzwerk Grüne Bibliothek.

Die konkreten und operativen Maßnahmen der UB sind vielfältig und werden in den Fachabteilungen umgesetzt: Hierzu zählen Maßnahmen zu Green IT in Koordination mit dem Zentrum für Informations- und Mediendienste (Thin Clients, Druck-, Kopier- und Scansysteme), der nachhaltigen Beschaffung und Auftragsvergabe (Green Office) oder das Wiederverwenden von Möbeln. Für ihr Engagement gewann die UB bereits zweimal den Diversity-Preis der UDE (2018 für das Engagement der Mitarbeiter*innen der Informationsdienste, 2021 für den Konvertierungsservice für Studierende mit Sehbeeinträchtigungen). Mit den Maßnahmen im Gleichstellungsplan der UB unterstützt sie die kommende Rezertifizierung der UDE als familiengerechte Hochschule. Themen des Gesundheitsmanagements werden in der AG Gesundheit vorangetrieben; aktuell

befasst sich die AG u.a. mit den sog. »Inner Development Goals«.²⁹ Die vielfältigen Maßnahmen der UB zur Agenda 2030 sollen in einem Manual zusammengefasst werden.³⁰

An der **ZB MED – Informationszentrum Lebenswissenschaften Köln/Bonn** wurde die **AG Nachhaltigkeit** von Beschäftigten initiiert und im Auftrag der Managementrunde 2018 offiziell gegründet. Ihr gehören sechs Personen aus verschiedenen Arbeitsbereichen an, der Besprechungsstern ist einmal monatlich. Die AG ist selbstorganisiert und erarbeitet zum Thema Nachhaltigkeit praktische Umsetzungsmöglichkeiten, erstellt Handreichungen und formuliert Tipps, die an die Beschäftigten sowie die Dienststelle kommuniziert werden. Neben der klassischen E-Mail werden für die Kommunikation u.a. Blogbeiträge, das Wiki und separate Pinnwände in allen Etagen genutzt.

Nach ersten Erfolgen, wie z.B. der Einführung einer Mülltrennung im Haus und der Entfernung von Plastiktüten in Papierkörben, wurden Lesesäle auf LED-Lampen umgestellt und eine unbenutzte Terrasse – mit Unterstützung der WDR-Sendung »Gartenzeit« – insektenfreundlich begrünt. Mit (Second-Hand) Sitzmöglichkeiten, Tisch und Sonnensegel für die Beschäftigten ausgestattet, bietet sie nun einen angenehmen Open Air Pausenbereich, der zudem für Arbeitsbesprechungen und hausinterne Feiern genutzt und gebucht wird. Als aktuelle Herausforderung strebt die AG weitere energiesparende Maßnahmen und die Umsetzung einer nachhaltigen Beschaffung an. ZB MED ist seit 2018 Mitglied von »Libraries 4 Future«.³¹

Die **AG Nachhaltigkeit** an der **Universitätsbibliothek Bern** besteht seit 2018 und umfasst einen festen Bestand von sechs Mitgliedern. Situativ oder für spezifische Projekte kommen weitere Mitarbeiter*innen dazu. Geleitet wird die AG vom Fachreferat Nachhaltige Entwicklung, das enge Kontakte zum an der Universität Bern ansässigen Forschungsinstitut Centre for Development and Environment unterhält. Mit der Gründung der AG begann ein längerer Findungsprozess, der teilweise abgeschlossen ist und teilweise andauert.

Sensibilisierung nach innen und außen sowie die Vernetzung mit weiteren Akteuren innerhalb der Universität Bern aber auch schweizweit und international waren wichtige erste Tätigkeitsfelder. Am 7. Dezember 2022 wurde dazu u.a. mit dem Schweizer Bibliotheksverband bibliosuisse ein Vernetzungstreffen mit 17 Vertreter*innen schweizerischer wissenschaftlicher Bibliotheken organisiert, das einen besseren Austausch und eine intensivere Koordination ermöglichen soll. Des Weiteren ist es der AG gelungen, »Nachhaltigkeit« in die Strategie der UB Bern einzuschreiben.³² Dabei ist nochmals die Dringlichkeit verbindlicher Definitionen und messbarer Kennzahlen notwendig ge-

worden. Ein eigens dazu lanciertes Projekt soll »Nachhaltigkeit« für die UB so definieren, dass Messungen vorgenommen und konkrete Maßnahmen von der Bibliotheksleitung getroffen werden können. Das übergeordnete Ziel der AG Nachhaltigkeit an der UB Bern besteht darin, Nachhaltigkeit in allen Dimensionen zu definieren und die Universitätsbibliothek in all ihren Tätigkeiten nachhaltiger zu gestalten. Daneben bleibt die AG erste Anlaufstelle für Mitarbeitende in allen Nachhaltigkeitsfragen.³³

Anmerkungen

- 1 Wir gestalten Wissensräume. Strategie für die Universitätsbibliothek der Freien Universität Berlin 2020–2025. Verfügbar unter: <https://www.fu-berlin.de/sites/ub/ueber-uns/strategie/index.html>; Universitätsbibliothek Bern: digital – offen – nachhaltig – vernetzt. Strategie 2021–2024. Verfügbar unter: https://www.ub.unibe.ch/ueber_uns/strategie_2021_2024/index_ges.html [Zugriff jeweils am: 09.12.2022].
- 2 Genannt werden kann die Veranstaltungsreihe »Ökologische Nachhaltigkeit in Bibliotheken« (2022) des Deutschen Bibliotheksverbands dbv. Siehe unter: <https://www.bibliotheksverband.de/online-seminare#Nachhaltigkeit> [Zugriff am: 07.11.2022].
- 3 Siehe hierzu die »Bibliografie Grüne Bibliothek« des Netzwerks Grüne Bibliothek unter: <https://www.netzwerk-gruene-bibliothek.de/bibliografie/> [Zugriff am: 07.11.2022].
- 4 Siehe unter: <https://www.netzwerk-gruene-bibliothek.de/> [Zugriff am: 07.11.2022].
- 5 Zum 01.09. und 01.10.2022 sind hier Änderungen in Kraft getreten. Siehe dazu: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/klimaschutz/energiesparmassnahmen-2078224> [Zugriff jeweils am: 09.12.2022].
- 6 Siehe hierzu die Stellungnahme zur Energiekrise des dbv vom 21.09.2022. Verfügbar unter: <https://www.bibliotheksverband.de/energiekrise> [Zugriff am: 07.11.2022].
- 7 Zum Klimaplan der Stadt Göttingen siehe: <https://nachhaltigkeit.goettingen.de/was-macht-die-stadt-/strategien-und-konzepte/klimaplan-goettingen-2030/> [Zugriff am: 07.11.2022].
- 8 Siehe unter: <https://www.uni-goettingen.de/de/656515.html> [Zugriff am: 13.11.2022].
- 9 Kontakt: Kathrin Brannemann (stellvertretende Direktorin der SUB Göttingen), brannemann@sub.uni-goettingen.de
- 10 Siehe Anm. 1.
- 11 Siehe unter: <https://sdgs.un.org/goals> [Zugriff am: 09.12.2022].
- 12 Siehe unter: <https://libraries4future.org/> [Zugriff am: 09.12.2022].
- 13 Siehe unter: <https://www.ifla.org/units/environment-sustainability-and-libraries/> [Zugriff am: 09.12.2022].
- 14 Webseite: <https://www.fu-berlin.de/sites/ub/ueber-uns/nachhaltigkeit/index.html>. Kontakt: Janet Wagner (Stabstelle Kommunikation und Marketing, Nachhaltigkeit), Janet.Wagner@fu-berlin.de
- 15 Verfügbar unter: <https://www.stab.kit.edu/strategie.php> [Zugriff am: 12.12.2022].
- 16 Kontakt: Maria Nüchter (stellv. Abteilungsleiterin Publikations- und Mediendienste), maria.nuechter@kit.edu
- 17 Kontakt: AG Nachhaltigkeit der ULB Darmstadt, nachhaltigkeit@ulb.tu-darmstadt.de

- 18 Altenhöner, Reinhard und Michael Czolkoß-Hettwer: Roadmap zum systematischen Nachhaltigkeitsmanagement. Das Projekt Nachhaltigkeitsstrategie an der Staatsbibliothek zu Berlin als Teil des Partizipationsmanagements. In: Bibliothek. Forschung und Praxis. 2021, 45 (3), S. 421–432 (<http://dx.doi.org/10.1515/bfp-2021-0066>).
- 19 EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) ist ein Umweltmanagementsystem. Siehe unter: <https://www.emas.de/was-ist-emas> [Zugriff am: 22.12.2022].
- 20 Kontakt: AG Nachhaltigkeit der SBB (Sprecherin: Bianca Henn-Hoffmann), nachhaltigkeit@sbb.spk-berlin.de
- 21 Siehe hierzu unter: https://www.ub.uni-koeln.de/ueber_uns/profil/agenda2030/index_ger.html [Zugriff am: 12.12.2022].
- 22 Kontakt: Green Team der USB Köln, greenteam@ub.uni-koeln.de
- 23 Verfügbar unter: <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:14-qucosa2-357501> [Zugriff am: 13.12.2022].
- 24 Siehe hierzu unter: <https://www.dresden.de/de/kultur/culture-for-future.php> [Zugriff am: 13.12.2022].
- 25 Weitere Informationen hierzu sowie der Leitfaden zur Gemeinwohlökonomie für Bibliotheken (2022) sind verfügbar unter: <https://www.ibi.hu-berlin.de/de/studium/studprojekte/leitfaden-zur-gemeinwohloekonomie-fuer-bibliotheken-2022> [Zugriff am: 13.12.2022]. Kontakt: Maja Bentele (Leiterin der AG Nachhaltigkeit), maja.bentele@slub-dresden.de
- 26 Universität Kassel: Nachhaltigkeitskonzept Universitätsbetrieb (Stand: April 2022). Verfügbar unter: https://www.uni-kassel.de/uni/files/Universitaet/Profil/Umwelt_Nachhaltigkeit/Relaunch/Green_Office/2_GoGreen_Konzept/2_1_Nachhaltigkeitskonzept/KonzeptNachhaltigeUni2030_06_220505.pdf [Zugriff am: 13.12.2022].
- 27 Kontakt: Claudia Martin-Konle (Leitende Bibliotheksdirektorin), martin-konle@bibliothek.uni-kassel.de; Sibylle Kammler (Benutzungsabteilung), kammler@bibliothek.uni-kassel.de
- 28 Kontakt: Dr. Sandra Simon (Stellvertretende Leiterin der Abteilung Neuere Medien, Digitale Bibliothek), simon@hab.de; Paul Müller (Referendar), pmueller@hab.de
- 29 Siehe hierzu unter: <https://www.innerdevelopmentgoals.org/> [Zugriff am: 19.12.2022].
- 30 Kontakt: Ulrike Scholle (Stabsstelle Diversität und Nachhaltigkeit), ulrike.scholle@uni-due.de
- 31 Kontakt: ag-nachhaltigkeit@zbmed.de
- 32 Siehe Anm. 1.
- 33 Kontakt: Dr. Philipp Casula (Fachreferat Nachhaltige Entwicklung), philipp.casula@unibe.ch

Verfasser

Dr. Michael Czolkoß-Hettwer, Projektkoordinator
 Fachinformationsdienst Politikwissenschaft –
 FID Pollux, Staats- und Universitätsbibliothek
 Bremen, Bibliothekstraße 9, 28359 Bremen,
 Netzwerk Grüne Bibliothek,
 Telefon +49 421 218 59586,
czolkoss-hettwer@suub.uni-bremen.de